

Leipziger Tageblatt

8012

und

Anzeiger.

N 310.

Dienstag, den 6. November.

1838.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit gesetzlicher Bestimmung scheiden in laufendem Jahre zwei Mitglieder des Communalgarde-Ausschusses, eines aus den Rottmeistern und eines aus den Gardisten, nebst deren Ersatzmännern aus d. m. s. l. b. In Wiederbesetzung der dadurch vacant gewordenen Stellen sind daher bei den resp. Compagnien durch absolute Stimmenmehrheit folgende Wahlmänner ernannt worden:

A. Aus den Rottmeistern (incl. Feldwebeln).

- Bei der 1ten Compagnie.
Herr G. A. Knauth, Schornsteinfegermeister,
H. F. M. Giese, Schneidermeister.
Bei der 2ten Compagnie.
A. Lorenz, Schenkwrth,
G. E. Beyer, Schuhmachermeister.
Bei der 3ten Compagnie.
G. S. Löwe, Chirurg. Instrumentmacher,
A. Frobergger, Buchhändler.
Bei der 5ten Compagnie.
J. F. Köhler, Hutmachermeister,
G. F. Trotsch, Kupferschmiedemeister.
Bei der 7ten Compagnie.
G. A. Moser, Maurer-Obermeister,
Ch. C. F. Scharf, Kaufmann.
Bei der 8ten Compagnie.
A. G. Töpfer, Schneidermeister,
G. E. Plaschke, Schneidermeister.
Bei der 9ten Compagnie.
G. Ch. Salomon, Schuhmachermeister,
G. A. Leonhardt, Schuhmachermeister.
Bei der 10ten Compagnie.
G. A. Griesing, Seilermeister,
G. A. Kamsthal, Advocat.
Bei der 11ten Compagnie.
J. F. Pönlz, Schneidermeister,
H. C. Große, Glasermeister.
Bei der 12ten Compagnie.
G. F. Brauer, Kaufmann,
J. E. Studt, Tischlermeister.
Bei der 13ten Compagnie.
G. F. Enders, Schneidermeister,
G. A. Müller, Mechanikus.
Bei der 14ten Compagnie.
F. W. Köpcke, Copist,
Ch. C. Landmann, Schenkwrth.
Bei der 15ten Compagnie.
M. Schreiber, Dr. med.,
K. Scheidhauer, Advocat.
Bei der 16ten Compagnie.
J. J. Wegel, Schenkwrth,
H. M. Reuter, Tapezierer.
Bei der Cavallerie-Escadron.
Ch. Henze, Bäckermeister und Stadtrath,
G. H. W. Felsche, Conditior.

B. Aus den Gardisten.

- Bei der 1ten Compagnie.
Herr A. Kormann, Dr. jur.,
G. Hertwig, Kaufmann.
Bei der 2ten Compagnie.
G. Dimpfel, Kaufmann,
A. W. Köpcke, Schwertfegermeister.
Bei der 3ten Compagnie.
J. D. Leuthier, Täscher und Tapezierer,
A. R. Frieze, Buchhändler.
Bei der 5ten Compagnie.
G. Schäffer, Kaufmann,
G. Herdmenger, M., Privatgelehrter.
Bei der 7ten Compagnie.
P. E. Plagmann, Dr. jur.,
G. Halberstadt, Kaufmann.
Bei der 8ten Compagnie.
G. S. L. Brendel, Maurermeister,
G. F. Becker, Organist.
Bei der 9ten Compagnie.
H. A. Sintenis, Dr. jur.,
W. W. Ritz, Einsd.
Bei der 10ten Compagnie.
F. L. E. d'Annoncourt, Dr. med.,
G. L. F. Müller, Advocat.
Bei der 11ten Compagnie.
F. Bälau, Professor,
J. W. R. Brauns, Advocat.
Bei der 12ten Compagnie.
G. A. Kubfahl, Böttchermeister,
J. A. Schauer, Branntweinbrenner.
Bei der 13ten Compagnie.
G. H. A. Poppe, Kramermeister,
M. W. Pohlenz, Kaufmann.
Bei der 14ten Compagnie.
F. Reinhold, Advocat,
F. P. A. Du Chesne, Appellationsrath.
Bei der 15ten Compagnie.
P. Burmann, Rathfactuar,
L. Lippert jun., Dr. med.
Bei der 16ten Compagnie.
G. D. Marbach, Dr. phil.,
G. Kittler, Advocat und Gerichtsdirector.
Bei der Cavallerie-Escadron.
A. B. Pollack, Dr. med.,
F. Bolckmar, Buchhändler.

Diese Wahlmänner haben aus ihrer Mitte und zwar die Rottmeister ein Ausschussmitglied und einen Ersatzmann und die Gardisten ebenfalls ein Ausschussmitglied und einen Ersatzmann nach absoluter Stimmenmehrheit zu erwählen und ist zu dieser Wahl, wozu die Wahlmänner mittels Patentes noch besonders vorgeladen werden, Freitag, den 9. d. M., Abends 6 und resp. 7 Uhr im Ausschusslocale anberaumt worden.

Leipzig, den 3. November 1838.

Der Communalgarde-Ausschuss daselbst.
Hauptmann von Dallwig. Hermsdorf, Prot.

B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen Herren Studirenden, welche um die für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königl. Holzstipendien sich zu bewerben befähiget und gesonnen sind, werden unter Verweisung auf die an Univ.-rathsgerichtsstelle sowohl, als im Convictorio und am schwarzen Brete angeschlagene dießfallige öffentliche Bekanntmachung vom heutigen Tage, andurch veranlaßt, längstens bis zum Funfzehnten November d. J. bei Endesunterzeichnetem sich zu melden.

Leipzig, den 5. November 1838.

D. Müling.

Ein Aderlaß Ludwigs XIV.

Habt die Güte, Eurem Herrn den Besuch eines Pariser Chirurgen zu melden, sagte der Herr du Tarté zu dem Kammerdiener des D. Daquin.

Der Herr erste Arzt des Königs ist zu Diensten, er wird sich so gleich zum Könige verfügen und Sie werden ihn im Vorübergehen sehen.

Nicht doch, ich muß eine geheime Unterredung mit Herrn Daquin haben; habt die Güte, mich zu melden. Ich bin deshalb nach Versailles gereist.

Der Kammerdiener kam zurück.

Monsieur hat heute keine Zeit.

Hier ist ein halber Louisd'or. Sagt ihm, daß es sich um eine für ihn wichtige Sache handelt.

Der halbe Louisd'or wirkte und du Tarté wurde vorgelassen. Daquin trug seine lange, weite Robe, eine große schwarze Perrücke und einen Spitzenträger.

Nun, Meister du Tarté, sagte er, was wollen Sie von uns? Haben Sie in Paris einen wichtigen Kranken, der unsere Visite wünscht? Das ist unmöglich; ich kann Versailles nicht verlassen. Aber nennen Sie mir die diagnostischen und prognostischen Zeichen der Krankheit, Sie wissen ja, *ignoti nulla est curatio morbi*, und ich will etwas verschreiben.

Es ist nicht davon die Rede, Doctor; der Kranke ist in Paris, aber nur das gemeine Volk und . . .

Solicitiren Sie um die Autorisation, eine neue Salbe zu verkaufen? Wir haben nur zu viele Nithridats und Drivistans, ohne von dem Brechweine zu reden.

Ich will Sie bitten, sagte du Tarté mit kaum vernehmlicher Stimme, durch Ihre Vermittelung auszuwirken, daß ich dem Könige zur Ader lassen darf.

Dem Könige zur Ader lassen! Unglücklicher! was wollen Sie damit sagen?

Hören Sie, Doctor, Sie wissen, daß ich der geschickteste Aderlasser in Paris bin. In der Bezeichnung haben Sie nichts zu fürchten. Meine Hand ist eben so leicht, als sicher. Aber seit einiger Zeit ist meine Praxis unglücklich. Ich hatte das Unglück, einen Luchhändler zu trepaniren, der unter dem Eisen starb und da der Nachlaß nicht bedeutend war, machte die Familie einen Teufelslärm. Nichts desto weniger habe ich die Operation ganz vortrefflich zu Ende gebracht, aber die Leute werden alle Tage schwieriger; was meinen Ruf erhöhen sollte, hat mir geschadet. Auch hat eine alte reiche Frau einen jungen Bollsreiber geheirathet, weil er schön war, und der hat das Bein gebrochen und ist aus meinen heilenden Händen lahm hervorgegangen. Die Alte wüthet gegen mich, ich verliere alle meine Kunden und . . .

Gehen Sie zum Teufel, und erfahren Sie, daß nur Herr Maréchal, der erste Chirurg des Königs, und zwar auf meine Verordnung die heilige Person S. M. berühren darf.

Erlauben Sie, erlauben Sie, Doctor, Sie sehen, daß Sie allein meinen Ruf wieder herstellen können, daß Sie es können,

ohne sich zu compromittiren, indem Sie mich eine gar nicht gefährliche Operation, in der ich besonders geschickt bin, verrichten lassen. Ich habe eine Summe von 20,000 Livres bei mir, mit der ich einen solchen Dienst nicht zu theuer zu erkaufen meine.

Aber S. M. befindet sich wohl und wie haben jetzt nicht Frühling. Wir sind im October; aber ich pressire nicht. Doch je eher, je besser. — Du Tarté empfahl sich.

Berlassen Sie Versailles nicht, rief ihm Daquin nach.

Einen Augenblick darauf erschien der erste Arzt des Königs beim petit lever. Ludwig XIV. lag noch im Bette. Er hatte eben sein gewöhnliches Morgengebet gesagt. Während er sich rasierte, erdete er mit einigen Höflingen, fragte nach dem Wetter und bestellte seine Jagdequipagen auf Mittag — dann wendete er sich zu Daquin.

Guten Morgen, Daquin, sagte er, wie befinden uns wohl. Leider steht es mit dem Herrn von Reims nicht eben so gut. Besuchen Sie ihn.

Ich war bei ihm, Sire; eine Apoplexie . . .

Welches sind die Ursachen dieser Krankheit, Daquin?

Sie sind zahlreich, Sire, denn es giebt mehrere Arten von Apoplexien. Der Schleimschlag, dieser ist fast immer tödtlich; der Blutschlag . . . von diesem wurde Monseigneur de Reims befallen. Ein prophylaktischer Aderlaß hätte ihn gerettet. Bei diesen Worten näherte er sich dem Könige mit vorgestreckter Hand; der König legte das Rasirmesser weg und hielt den Arm hin.

Der Puls S. M. ist ein wenig erregt, bemerkte Daquin. Darauf entfernte er sich.

Er rannte zu Madame de Montepan. Frau Marquise, sagte er, ich war so eben bei S. M.

Mein Gott, Daquin, Sie erschrecken mich. Sollte S. M. unwohl sein?

Durchaus nicht, Madame. S. M. befindet sich nur zu wohl. Zu wohl! ach!

Der Unfall des Herrn von Reims erschreckt mich; Sie wissen, daß der Blutschlag diesen Prälaten getroffen hat. Der König hat einen sehr starken, gereizten Puls. Er giebt sich erregenden Beschäftigungen hin, die Jagd erregt ihn. Abends ist er viel und noch dazu Wildpret. Ich sah ihn gestern beim Souper dreimal Schnepfen essen, ohne von den Rebhühnern und Fasanen zu reden, die er gleichfalls gern isst. Lauter erhitendes Fleisch, das viel Blut macht und die Circulation bedeutend beschleunigt.

Ach großer Gott, was ist zu thun?

Frau Marquise, ein prophylaktischer Aderlaß hätte Herrn von Reims gerettet; ich habe es S. M. gesagt.

Daquin, der König muß zur Ader lassen.

Das ist meine Meinung; aber ich traute mich nicht es vorzuschlagen. Ein starker, kräftiger Mann.

Ein Grund mehr, Daquin.

Die Thürflügel wurden geöffnet und der König trat ein. Als bald eröffneten die Maitresse und der Leibarzt ihr Feuer. Man erschreckte den König, man zeigte ihm, wie Frankreich — des Vaterlandes — Wohl von dem seinen abhängt, man malte die Folgen der

Apoplexie mit Höllefarben, man sprach von dem Triumph seiner Feinde, wenn ein Unfall der Art . . . die Montespern weinte . . . es koste ihm ja so wenig, seiner Unterthanen Heil zu sichern.

Wohlan, rief der König entschlossen, man rufe Maréchal.

Sire, entgegnete Daquin, Herr Maréchal ist bei Monseigneur de Reims. Er ist der erste Chirurg des Königreichs, das ist gewiß, aber er hat eine schwere Hand, und da E. M. nur einen sehr kleinen Aderlaß nöthig haben, so glaube ich nicht, daß Herr Maréchal bei dieser Gelegenheit von Nutzen sei. Der Zufall führte mich heute Morgen einen Chirurgen aus der Stadt zu, der mit wunderbarer Kunst zur Ader läßt. Wollen Sie, daß man ihn rufe? Er ist wohl noch in Versailles.

Läßt ihn kommen, sprach der König.

Meister du Tarté war nicht fern; er kam in einigen Minuten und ließ dem Könige auf dem Zimmer der Montespern zur Ader. Daquin hielt das Becken. Nach einigen Secunden ließ er den Verband anlegen.

Sie haben Recht, sagte Ludwig zu Daquin, der Herr läßt mit mehr Leichtigkeit, als Maréchal, zur Ader.

Wenn man bedenkt, bemerkte Daquin heuchlerisch, daß noch gestern nicht mehr vonnöthen gewesen wäre, den Herrn Erzbischof zu retten!

Mein Gott! rief die Marquise dazwischen.

Der König sagte zum Pagen: Bestelle die Jagd ab, laß die Hunde wieder ankoppeln. Man lasse Louvois kommen. Er bringe die Arbeit des Tages mit.

Welcher große König! sprach der Leibarzt laut genug, E. M. ist unermüdet.

Ludwig warf dem Heuchler einen zufriedenen Blick zu und verließ das Zimmer.

Mein lieber Daquin, sagte die Montespern, machen Sie, daß die Königin nichts davon erfährt.

Ich stehe dafür, Frau Marquise; dafür aber befürchten Sie Herrn Maréchal, der wüthend sein wird.

Des andern Tages las man auf einem schönen Schilde in der Straße des Bourdonnais: Meister du Tarté, Leibchirurg des Königs, und die Folge davon war, daß er von nun an ungestraft zu Tode trepaniren und lahm curiren durfte.

Witterungs-Beobachtungen vom 28. Octbr. bis 3. Nov. 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
28.	Morgens 8	27	11,8	+ 5,2	SSW.	leichte Wolken Wind.
	Nachmittags 2	—	9,9	+ 10,5	SSW.	bewölkt windig.
	Abends 10	—	9,9	+ 8,5	WWS.	matt gestirnt.
29.	Morgens 8	—	7,4	+ 9—	S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	7—	+ 10,3	S.	bewölkt.
	Abends 10	—	8,4	+ 7,4	S.	bewölkt.
30.	Morgens 8	—	10,5	+ 7—	SW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	10,5	+ 10—	SW.	bewölkt windig.
	Abends 10	—	10—	+ 6,7	SW.	bewölkt.
31.	Morgens 8	—	9,6	+ 6—	SW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	9,5	+ 6,8	NO.	Regen.
	Abends 10	—	7,8	+ 5—	NO.	Wolken feucht.
Novbr. 1.	Morgens 8	—	9,5	+ 4,5	SW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	8,8	+ 7,6	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	8—	+ 6,4	SSW.	bewölkt windig.
2.	Morgens 8	—	4—	+ 6,9	SW.	Wolken windig.
	Nachmittags 2	—	5—	+ 7,3	W.	Wolken.
	Abends 10	—	5,7	+ 5—	W.	bewölkt.
3.	Morgens 8	—	6,8	+ 5,8	N.	neblig.
	Nachmittags 2	—	7,6	+ 9—	S.	Sonnenscheib.
	Abends 10	—	7—	+ 5—	S.	leicht bewölkt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 5. November 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	Conventions 10 und 20Xr.	auf 100	—
do.	2 Mt.	136½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber pr. do. do.	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	110½	Staatspapiere,		
do.	2 Mt.	109½	<i>exclus. Zinsen.</i>		
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$	von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	101½
do.	2 Mt.	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$	kleinere	101½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	148	do. do. do. à 20 $\frac{1}{2}$	von 500, 200 und 50 . . .	—
do.	2 Mt.	147½	do. do. Landrentenbriefe	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	8.15½	à 3½ pCt.	von 1000 und 500 . . .	101½
do.	3 Mt.	8.15	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$	kleinere	101½
Paris pr. 300 Fros.	k. S.	78½	Egl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$	von 1000 u. 500 . . .	98
do.	2 Mt.	78½	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	3 Mt.	78½	à 3 $\frac{1}{2}$ L. A. v. 1000 . . .	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	à 3 $\frac{1}{2}$ L. B. D. 500 und 50 . . .	—	—
do.	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500 . . .	101½
do.	3 Mt.	99	do. do. do.	kleinere	101½
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1465	—
do.	2 Mt.	—	K. k. österreich. Metall. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. Conv. . . .	—	107½
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ s do. do.	100½	—
do.	2 Mt.	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ s do. do.	81½	—
Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100	—	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	—	102½
Holl. Duc. à 2½	s do.	14	Leipziger Bank-Actien exl. Z. in pr. Cour.	106	—
Kaiserl. do. do. s	s do.	14	Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. s do.	93	—
Bresl. do. do. s 65½ As	s do.	13½	Magdeburg-Leips. do. . . . s do.	81½	—
Passir do. do. s 65 As	s do.	12½			
Conventions-Species und Gulden	s do.	—			
Königl. und Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St.	s do.	—			

Bekanntmachung.

Am 20. vorigen Monats ist am Eingange ein-^{er}, auf der Quergasse allhier befindlichen Hauses eine Summe Geldes, eingeschlagen in Papier, gefunden und nachmals bei uns eingeliefert worden, weshalb wir den Eigenthümer dieses Geldes hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 6. November 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heintze.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 6. November: Der schwarze Domino, komische Oper von Auber.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 8. November,
Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil.

Ouverture zu Iphigenia in Aulis v. Gluck, Chor von Haydn. Hymne von Cherubini, gesungen von Mrs. Shaw. Variationen für die Violine von Lipinski, vorgetragen von Hrn. Uhlerich (Mitglied des Orchesters). Cavatine aus Romeo und Julie. Ombra adorata von Zingarelli, gesungen von Mrs. Shaw.

Zweiter Theil.

Simphonie No. VII. A-dur von Beethoven.
Einlassbilletts zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und Abends am Eingange des Saales zu bekommen
Anfang um 6 Uhr.



Der Baubericht vom Monat
October wird gratis ausgegeben im
Bureau der

Leipzig-Dresd. Eisenbahn-Comp.



Auf dem hiesigen Bahnhofe ist eine
Partie Hau- und Hobelspäne forbweise
zu verkaufen.

Wein-Auction.

Mittwoch, den 7. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen auf der Reichsstraße allhier in Nr. 542, wegen gämlicher Räumung des Kellers, im Hofe unter Hand, folgende Weine: 3 Stück Rüdesheimer 1834er, 1 Stück Liebfrauenmilch 1831er, 1 Stück Ungstein-Traminer 1831er, und $\frac{1}{2}$ Stück Pfälzer 1835er durch Unterzeichneten eimerweise öffentlich versteigert werden. Proben sind heute und morgen zwischen 11 — 12 Uhr vom Fasse zu entnehmen.

D. Wilh. Riedel, req. Notar

Versteigerung.

Donnerstag, den 8. d. M., Vormittags von 9 und Nachmittags von halb 3 Uhr an, soll in der goldenen Sonne auf dem Ranstädter Steinwege eine Partie zu einem Nachlasse gehörige Effecten, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, Meublement, Kleider, Betten, eine 8 Tage gehende Wanduhr, 2 Stuhuhren u. gegen baare Zahlung in preuß. Cour. notariell versteigert werden.

Jahresbericht

der

Gustav Adolph-Stiftung den 6. November 1838

von dem dormaligen dirigirenden Vereine in Dresden.

Bei der feierlichen Einweihung des Gustav Adolph-Denkmales in Lützen (den 6. Nov. v. J.) ward auch unserer Stiftung in Ehren und Liebe gedacht, so wie dankbar zu rühmen ist, daß der Herr General-Superintendent D. Heseliel in Altenburg, welcher sich von jeher warm für unsere Stiftung interessirt hat, eine Festrede (bei Einweihung einer neugebauten Kirche im Altenburgschen gehalten) mit dem Erlös derselben der Gustav Adolph-Stiftung gewidmet hat. Ein anderer Freund der Stiftung hat ihr auch in diesem Jahre einen Antheil an einem Lose der Landeslotterie geschenkt.

Entnommen ist uns dagegen in diesem Jahre durch den Tod der erste Gründer unsers Fonds, Herr E. A. W. Schild, welches einst zuerst die Idee einer Schenkensammlung zu Ehren Gustav Adolphs in einer öffentlichen allgemeinen Aufforderung gegeben hat. — Der Zweck, welcher der bereits begonnenen Sammlung unterliegt, ward vom Herrn D. Goldhorn näher bestimmt, bis er nach Uebereinkunft des Leipziger und Dresdner Hauptvereins so, wie er noch besteht, in den Statuten fixirt wurde, nämlich: durch die Zinsen des Fonds gewährte Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen d. h. Erleichterung der Noth, in welche durch die Erschütterungen der Zeit und durch andere Umstände protestantische Gemeinden in und außer Deutschland in Betreff ihres kirchlichen Zustandes gerathen sind, wenn sie im eigenen Vaterlande keine ausreichende Hilfe finden.

Der Fonds unserer Stiftung hat, abgesehen von dem, was wir aus der ersten Collecte des Königreichs Schweden hoffen dürfen, heuer wenig Zuwachs erhalten. Wiewohl nun insbesondere das Beispiel des edlen Dr. Goldhorn, welcher, wie wir im vorigen Jahresberichte anzeigen, der Gustav Adolph-Stiftung in seinem letzten Willen durch ein Legat g dachte, bis jetzt, so viel wir wissen, noch keine Nachahmung gefunden hat, so hoffen wir doch fest, Gott werde manche Herzen zu ähnlicher Mitwirkung an dem guten Werke erwecken. Es bestand einst unter den evangelischen Ständen des deutschen Reiches eine Casse für deraartige Zweck, als unsere Stiftung hat. Das ist jetzt nicht mehr. Da wird es bei der großen Noth, in welcher manche evangelische Gemeinden in nicht protestantischen Staaten sich befinden, zeitgemäß und recht sein, die Gustav Adolph Stiftung zu fördern. Wir können ja durch beglaubigte Schreiben bezeugen: die Hilfsbedürftigkeit mancher evangelischen Gemeinde, welche uns anruft, ist so groß, daß, wenn aus evangelischen Staaten nicht Mithilfe kommt, die Gefahr nahe ist, daß die Verkündigung des lauteren Evangelii in ihr aufhören, und das Band einer evangelischen Gemeinde sich lösen muß. Da mehr Hilfe bringen zu können, helfe uns Gott durch mitschätige Herzen! —

Hoffentlich werden wir künftig melden können, daß die schon im vorigen Jahre von uns angezeigte großmüthige Förderung, welche Sr. Majestät der König von Schweden der Gustav Adolph-Stiftung durch eine für sechs auf einander folgende Jahre im Königreiche Schweden angeordnete Kirchen- und Hauscollekte hat angedeihen lassen, auch anderwärts Nachfolge finden werde. — Ermuthigt durch jene königliche Zusage, fahren wir fort, geeignete Schritte zu thun.

Alle Gaben für unsern Zweck werden von unserm Cassiren G. Schulze in Dresden und E. Lampe in Leipzig, so wie von jedem Mitgliede unsers Vereins dankbar angenommen. —

Die Verfügung hat für das nächste Jahr der Leipziger Hauptverr. in.
Dresden und Leipzig, den 6. Novbr. 1838.

Die Gustav Adolph-Stiftung.

A b r e c h n u n g.

	Thlr.	Gr.	Pf.
Saldo vom vorigen Jahre, theils bar, theils in Staatspapieren	4753	11	—
Im Laufe des Jahres gesammelt:			
A. in Dresden.			
Von Wwe. St. am 6. Novbr. 1837	—	8	—
do. C. F. Sa. 6. Octbr. 1838	3	—	—
Er. Magnificenz Hrn. Oberpräf. Oberhofprediger D. von Ammon, als jährl. Beitrag	5	—	—
Hrn. Pastor Buchhardt	1	—	—
Major von Brause	3	—	—
Consistor.-Rath Hofpred. D. Käuffer	3	—	—
Stadtrath Schüler jun.	1	8	—
Diakonus Ehenius	1	—	—
Wilhelm sen.	2	—	—
Hofjuwelier Zeig	1	—	—
Banquier S. Schulze	10	—	—
B. in Leipzig.			
Betrag der auf Veranlassung des Hrn. Reg.-Präf. v. Meding gemachten Sammlung beim Festmahle in Lützen nach Einweihung des dortigen Gustav Adolph-Denkmales	29	—	9
Sammlung in der Montagsgesellschaft nach Mittheilung der Lützener Feierlichkeiten	2	3	9
Von C. L.	7	18	—
H. durch die Stadtpost	5	—	—
J. N. F. desgl.	—	12	—
F.	—	8	—
In Nr. 1201 gesammelt	—	6	6
Von B. für ein Exemplar der Statuten	—	4	—
J. N. K. desgl.	—	4	—
Aus Nr. 1201	—	18	—
Von Hrn. Prof. Kuhl	3	—	—
Der Gust. Ad.-Stiftung mit Glaube, Liebe, Hoffnung	1	12	—
Zu einer Dampfahrt gesammelt, aber der Gust. Ad.-Stiftung überlassen	—	23	3
Von 2 verschiedenen Christen	2	—	—
Für 100 Exmpl. des Berichts v. 6. Nov. 1837	—	16	—
Von Hrn. Brandstetter in Hof	—	1	—
Hrn. Melke	—	1	—
Bei einem Mittagsessen von Dr. B., Dr. A., Dr. Sch., P. H. & C. L.	—	1	2
Transport	4841	11	3

	Thlr.	Gr.	Pf.
Beim köblichen Wiedersohn eines Dresd. Freundes Aus Nr. 1201	1	8	—
Von Hrn. Brandstetter in Hof	—	6	—
Hrn. Pastor D. Bauer 1 #	3	6	—
Hirzel	3	—	—
E. A. W. Schill 1 #	3	6	—
Stadtrath Junghanns	3	—	—
Superintendent D. Großmann	4	—	—
Ferd. Bruner 1 Louisd'or	5	18	—
E. Lampe 1 dergl.	5	18	—
C. in Altenburg.			
Durch Hrn. General-Superintendent D. Heselhel eingesendet	20	16	—
D. Zinsen und Agio.			
Zinsen von 3725 Thlr. in Pr. St.-Sch.-Sch. à 4% vom 1. Juli 1837 bis 1. Juli 1838	149	—	—
desgl. auf 200 Thlr. Pr. St.-Sch.-Sch. à 4% vom 29. Jan. bis 1. Juli 1838	3	9	—
desgl. auf 1000 Thlr. Königl. S. Steuer-Sch. à 3% vom Mich. 1837 bis Mich. 1838 M.	30	—	—
Agio auf vorstehende 30 M. Thlr.	—	18	—
von Altenburg eingeg. 20 Thlr. 16 Gr.	—	13	—
Transport	4841	11	3

A u s g a b e n.

Der hilfsbedürftigen protestantischen Gemeinde zu Jassy 40 #	128	8	—
Dem Pfarrer Beneš in Grabschütz in Böhmen	20	—	—
Insertion in den Dresdener Anzeiger	2	3	—
das Leipziger Tageblatt nebst 150 Exmpl. zum Versenden	6	16	—
die Leipziger Zeitung	6	3	3
Porto nach Schweden, Ungarn und Böhmen	5	17	6
Transport	168	23	9

Einnahme bis zum 6. Nov. 1838	5076	9	3
Ausgaben im letzten Rechnungsjahre	168	23	9
bleiben als Fonds der S. A.-St.	4907	9	6

S p e c i f i c a t i o n.

19 Pr. St.-Sch.-Sch. à 4%, eingekauft für	3906	18	—
1 Königl. Sächs. Steuer-Schein à 3% desgl.	1000	—	—
bar in Cassa	—	15	6
Transport	4907	9	6

WAAREN-AUCTION.

Am 12. Nov. 1838 schließt man den Katalog für die nächste Waaren-Auction bei der Leipziger Börse.

Erste Versammlung der 2. Section des Musikvereins Euterpe.

Dieselbe findet heute, den 6. Novbr., Abends 7 Uhr in dem bisherigen Locale im grünen Schilde statt, und werden sämmtliche ordentliche Mitglieder der Euterpe dazu ergebenst eingeladen.
Die Direction der Euterpe.

Bruchbandagen in höchster Vollkommenheit und vorzüglichster Elasticität empfiehlt die größte Auswahl, unter einjähriger Garantie, u. den bekannten billigen Preisen
Bandagist Schramm, Halle'sche Gasse.

Empfehlung. Alle Arten von Haararbeiten, als: Uhrketten, Uhrbänder, Armbänder, Halsbänder, Kreuze u. dgl. werden geklopelt am neuen Neumarkt Nr. 17, im Hofe 3 Tr. hoch.

Empfehlung. Mit feinen weißen und braunen Nürnberger Pfefferkuchen von delikatem Geschmacke, und echtem Frankfurter Wabstock von angenehmem Geruche, so wie auch mit Sparnächtlichern in Schachteln, welche fortwährend heiß brennen und nicht verlöschen, empfiehlt sich bestens
Ernst Aug. Sonnenfels im Thomaskäthen.

Montag, den 10. Decbr. a. c., wird die erste Classe 15. k. s. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben, Ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. C. Plenkner.

Anzeige für Blumenfreunde.

Um nunmehr mit dem Lager von holländischen Blumenzwiebeln zu räumen, so sollen die noch vorhandenen, unter denen sich noch ganz vorzüglich schöne Exemplare befinden, mit bedeutendem Nachlasse in Affourkitts Gewölbe, in Barthels Hofe, abgelassen werden.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt, Stühle, alte und neue, mit Rohr bezogen: Fleischergasse, Stadt Frankfurt a/M. bei
A. Berthold.

Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles vorn heraus zu vermieten.

Anzeige. Der Verkauf ausrangirter Waaren von **Steingut, Porzellan und Glas,** beginnt Mittwoch, den 7. d. M.

Das Local ist in Kochs Hofe (im 2. Hofe), dem Herrn Buchbinder Reichert schräg über. Carl Göring.

Düsseldorfer Punsch-Syrup

in 2 Sorten von ganz feiner Qualität in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Flaschen, à Flasche 20 Gr. und 1 Thlr.,

feinen Jam. Rum, à Flasche 14, 16 u. 18 Gr.,

feinen westind. Rum, à Flasche 10 u. 12 Gr.,

ord. Rum, à Flasche 6 u. 8 Gr.,

empfiehlt bestens

E. G. Gaudig, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Frankfurter Bratwürste

in neuer Waare empfiehlt

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Italienische Maronen

sind angekommen, so wie runde und lange sicil. Lampertusnüsse.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Kieler Sprotten und Speckpöflinge,

so wie eine frische Sendung der so vorzüglich delicatesen

Kieler geräucherten Lachs-Haringe

erhielt heute Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Kieler Sprotten

erhielt

J. A. Nürnberg,

Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

* * * **Kieler Sprotten und Speckpöflinge** empfiehlt
J. B. Alippi.

Holländ. Rahmkäse

erhielt und empfiehlt im Einzeln wie im Ganzen

J. A. Nürnberg,

Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

* * * Beste Bamberger Schmelzbutter empfiehlt

E. F. Kunze.

* * * Von Limburger Sahnkäsen, à Stück 6 Gr., empfing heute wieder frische Sendung E. F. Kunze, Fleischera.

Meubles-Verkauf.

In der Nicolaisstraße, in Quandes Hofe, als: Secretaire, Schiffschiffen, Bücherchränke, Kleiderschränke, Betten, alle Sorten Tische, Spiegel, Divans und Stühle.

Mantel-Verkauf (Pfandsachen). Einige vorzüglich schöne elegante und moderne Herrenmüchmäntel, an denen nichts zu wünschen übrig bleibt, à 20 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Verkauf. Ein neuer, leichter, einspanniger und in Druckfedern hängender Kutschwagen mit eiserner Achse ist zu verkaufen, bei Carl Kunze, Schenkwich, Raub Nr. 867.

Verkauf. Keine Ameiseneier sind zu haben in der Halle'schen Gasse, in Herrn Altner's Hause Nr. 466, hinten im Hofe 2 Tr.

Verkauf. Mauerrohe liegt in Reichels Garten und auf Schimmels Gute zu verkaufen. Karl Köhler.

Verkauf. Schöne zweckmäßige Koffhaarsohlen, welche für Kälte und Nässe schützen, für Herren und Damen, sind einzig und allein zu haben in der Fleischergasse Nr. 292, beim Hausmanne.

Zum Verkaufe stehen ein halb Duzend neue Koffstühle, einige Tische mit Wachstuch-Überzug: Grimm. Steinweg, alte Schmiede, neben der Post.

4 Stück antike Pocale,

unter denen ein ausgezeichnet schönes Exemplar, sollen Verhältnisse wegen verkauft werden. Wo? erfährt man bei Hrn. Groß, Klostergasse, in 2 goldenen Sternen, Nr. 163.

Mehre hundert Schock Krauthäupter

sind zu verkaufen auf dem Rittergute Großschöcher.

Ein großer Trumeau-Spiegel, eine gut gespielte Guittarre mit Mahagony-Kasten, und ein junger, schon gut sprechender Papagei werden Veränderung halber verkauft in der Puschhandlung: Reichstraße Nr. 589.

Zu verkaufen: eine ganz vollständige Communalgarden-Armatur und ein Kinderbettgestelle, 2 Ellen lang: neuer Kirchhof Nr. 298, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein großer brauner Hünerhund mit weißen Füßen, zwei und ein halb Jahr alt. Näheres Hainstraße Nr. 355, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind in Auerbachs Hofe eine Partie dauerhafte Fensterladen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Hempel daselbst.

Echte amerik. Cigarrenlunten,

mit und ohne Hülzen, empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Cigarren - Etais,

neuester Façon, empfiehlt

J. Bierlig jun., Ecke der Reichstr. u. Grimm. Gasse.

*** Fertige u. angefangene Canevasarbeiten, ***

Pariser Cravatten für Damen und Herren, f. Schürzen, Arbeitsbeutel, Börsen, Handschuhe, Strümpfe, gestickte Batist-Tücher, Kragen, Blondes, Spitzen, Gürtel und Modebänder empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse No. 6.

Ausguthen. 5000 Thaler Conventionsgeld zu Ende d. J. gegen sichere Hypothek auf ein Grundstück in Leipzig oder in dessen Nähe und zu 4% jährlicher Zinsen auszuleihen beauftragt, bin ich bereit, Anfragen in Betreff dieses Capitals zu beantworten. D. Praße.

Capitalgesuch. Ein Capital von 3000 Thlr. wird auf 2 bedeutende Landgüter zu erster und einziger Hypothek, zu 3½ höchstens 4% Verzinsung, ohne Unterhändler zu erborgen gesucht durch E. G. W. Hamger in Nr. 854.

Gesucht werden 4000 Thlr., 2000 Thlr. und 600 Thlr. gegen Hypothek auf hiesige Grundstücke, so wie 300 Thlr. und 200 Thlr. gegen vollkommene Sicherstellung durch Adv. Pfotenbauer.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sogleich antreten bei Theile im Kupfergäßchen.

A. B. Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft hinreichend, wie auch in f. weiblichen Handarbeiten erfahrene Frauensperson in dem zwanziger Jahren wird auf ein Rittergut ins Ausland gesucht von E. L. Blatzpiel in Reichels Garten.

Gesuchter Diensthote. In einen Dienst auf dem Lande, nahe bei Leipzig, wird ein weiblicher Diensthote, zugleich als Köchin und Stubenmädchen, gesucht. Bei einem sehr anständigen Lohne verlangt man, daß sie die Küche allein zu versehen im Stande ist. Hinsichtlich der Empfehlungen wird auf die Länge der Dienstzeit bei den früheren Herrschaften gesehen. Die Anmeldung kann Donnerstag, den 8. Novbr., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Thomaskirchhof Nr. 68, eine Treppe hoch, erfolgen.

Gesuch. Auf dem Rittergute Pretsch, zwischen Weissenfels und Raumburg, wird eine Landwirthschafterin, welche sogleich oder zu Weihnachten antreten kann, unter sehr annehmblichen Bedingungen gesucht.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß. Das Nähere Fleischergasse Nr. 168 parterre.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Zu erfragen bei dem Hausmanne in der Tuchhalle.

Gesucht wird sogleich eine gesunde Amme. Zu erfragen in den Mittagstunden bei Frau Stolp, Stadtpeiserg Nr. 645.

Gesucht wird zum 1. December ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: in der Fleischerg. Nr. 289 parterre.

Gesucht wird zum 1. December zur Abwartung zwei Kinder ein Mädchen, welches reinlich, ordnungsliebend und nicht verschlafen ist, Hainstraße Nr. 342, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. December ein ordnungsliebendes Dienstmädchen im Kupfergäßchen Nr. 663.

Gesuch. Ein ordnungsliebendes Mädchen von gesetztem Jahren, welches mit Kindern umzugehen versteht und eine Wirthschaft zu führen weiß, kann auf dem 1. Dec. d. J. eine Condition erhalten: Brühl Nr. 327, 3. Etage, vorn heraus.

Dienstgesuch. Ein Laufjunge von kräftigem Körper, der gewissenhaft als ehrlich und brauchbar empfohlen werden kann, sucht baldmöglichst ein anderweitiges Unterkommen. Näheres auf gefällige Anfragen: Ritterplatz Nr. 692, im 3. Stocke.

Gesuch. Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht baldmöglichst in einer achtbaren Familie Aufnahme zu finden, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Da es ihr weder an Kenntnissen in der Wirthschaft, noch in dem feineren weiblichen Arbeiten fehlt, wird sie gewiß der Frau vom Hause treu zur Seite stehen. Sie nimmt nur auf eine gute, liebevolle Behandlung Rücksicht und macht auf gar keinen Gehalt Anspruch, da sie sich gern wie ein Mitglied der Familie betrachtet sehen will. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

* * * Eine Landpredigers-Tochter sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Haushälterin in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres hierüber erfährt man allhier im Brühl Nr. 488, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch. Ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör in der Vorstadt, wird zu künftige Ostern zu miethen gesucht, und bittet man hierauf Reflectirende, ihre Adressen bei Herrn Bäckermeister Neuhardt am Peterssteinwege gefälligst abgeben zu lassen.

Zu miethen gesucht

wird in der Halle'schen Gasse oder in der Nähe derselben eine **trockene Kammer**, welche im Schatten liegt und Luftzug hat, gleichviel, ob parterre oder im oberen Stockwerke. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter E. P. niederzulegen.

Vermietung. Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit Aussicht nach dem Theaterplatze, ist Hainstraße Nr. 353, der Tuchhalle gegenüber, zu vermieten.

Vermietung eines kleinen Familienlogis zu kommende Weihnachten im Sporengäßchen Nr. 83, 1 Treppe.

Vermietung. Auf dem neuen Anbaue vor dem Hinterthore, in einem neu erbauten Hause, sind verschiedene Wohnungen von 2 und 3 Stuben nebst allem Zubehör, auch auf Verlangen mit Gärtchen, zu Weihnachten und Ostern billig zu vermieten. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 814, eine Treppe.

Vermietung einer hellen Stube mit Schlafgemach für ledige Herren im 2. Stocke. Näheres Schuhmacherg. Nr. 566 3 Treppen.

Vermietung. In einem honetten Hause ist eine Stube und Kammer, beides vorn heraus, mit guten Meubles versehen, für einen auch zwei solide Herren zu vermieten und zu erfragen alter Neumarkt Nr. 658, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Ortsveränderung halber soll ein aus 6 Piecen bestehendes, schön eingerichtetes Logis in schönster Lage, in der Nähe der neuen Post, von Ostern an billig abgetreten werden. Das Nähere bei E. S. W. Hamger Nr. 854.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven und Meubles an einen Herrn von der Handlung oder Expedition auf dem neuen Neumarkte Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 ledige Herren eine Stube nebst Schlafbehältniß: Neugasse Nr. 1198, im ersten Stocke.

Zu vermieten ist sofort an einen Handlungsbesitzer eine ausmeublirte Stube nebst Kammer in Nr. 432, 4 Tr. hoch.

Zu vermieten ist ein freundliches, meublirtes, meißeltes Zimmer nebst geräumiger Schlafkammer, und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist in der Hainstr. Nr. 197 beim Hausmanne zu erfahren.

* Zu vermieten ist in schönster Lage der Grimma'schen Vorstadt billig eine besonders empfehlenswerthe meublirte Stube nebst Kammer. Solide darauf reflectirende Herren erfahren das Nähere in der Weinhandlung zur goldenen Traube (Gr. Gasse.)

Zu vermieten ist eine Kammer mit Bett: Windmühlengasse Nr. 886, eine Treppe hoch links.

Zu vermieten ist eine Stube an ledige Herren in Nr. 327, Brühl, 3. Etage, vorn heraus.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße Nr. 507 für zwei solide Bettgeber ein schöner Alkoven, nebst Mitgebrauch einer gut eingerichteten Stube. Zu erfragen in der ersten Etage daselbst.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen, in Nr. 870, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen in der Fleischergasse Nr. 307 vorn heraus.

In der Restauration zur neuen Post

gibt es alle Morgen von 8 Uhr an gute Bouillon und Beefsteaks, so wie auch Mittags und Abends portionenweise à la carte gespeist wird. Um gütigen Zuspruch bittet

G. Stesinger,
Restaureteur zur neuen Post.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich in dem, im Schuhmachergäßchen allhier befindlichen, mit Nr. 567 bezeichneten, früher Herrn Seidel zugehörigen Hause von morgen, den 7. Novembr an, 1 Treppe hoch eine Schank- und Speisewirtschaft eröffne und sowohl Mittags als auch Abends portionenweise speise, mache ich hiermit einem hochgeehrten Publicum ergebenst bekannt. Mit der Bitte um zahlreichen Besuch verbinde ich auch zugleich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch billige und gute Bedienung mir die Zufriedenheit aller derjenigen zu erwerben, welche mich mit ihrem Besuche erfreuen.

Friedr. Wilhelm Wust.

Heute und morgen, von Nachmittags 2 Uhr an, Kirmesfuchen. Schulze in Stötteritz.

Bekanntmachung.

Mit besonderem Vergnügen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute früh an das so beliebte Sauchaer Lagerbier wieder verzapfe. Das Bier ist von auffallend schöner Qualität und bitte daher um zahlreichen Versuch. **Burchardt im Tunnel.**

Anzeige.

Zu den an Sonntagen und Mittwochen stattfindenden Extrafahrten nach Borsdorf werde ich stets für geheizte Zimmer, so wie für guten Kaffee und andere gute Getränke bestens Sorge tragen und bitte um zahlreichen Besuch. **Pegold, Restauration.**

Einladung. Heute, den 6. d. früh halb 9 Uhr, ladet zum Speckluchen ergebenst ein **J. J. Beck, Ritterstraße.**

Einladung. Morgen früh Speckluchen bei **Burchardt im Tunnel.**

Einladung. Morgen, Mittwoch den 7. Nov., ladet selbte Freunde und Gönner zum Schlachtfeste höflichst ein **Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.**

Verloren wurde den 3. November auf dem Wege von Leipzig nach Ellenburg ein Dienstbuch, eine Schürze u. ein Schnupftuch. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges auf der Polizei abzugeben.

Verloren

wurde am Sonntage Abend ein Verzeichniß von verschiedenen Bäumen und Sträuchern, in Papper gebunden. Man bittet, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an den Hausmann in Nr. 411 abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage früh 2½ Euen Chamois- Seidenstrangen durch Eckhards Hof bis in Barthels Hof. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung abzugeben in Barthels Hofe bei E. J. Berger, 3 Treppen.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag, den 4. Nov., zwischen 3 und 4 Uhr, von der Barfußmühle bis in die Ritterstraße, ein großer goldener Ohrring mit 6 Steinchen. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene gute Belohnung bei Herrn Löwe in der Barfußmühle abzugeben.

Verlaufen hat sich ein großer schwarzer Ziehhund mit Halsband und Kette. Sollte Jemand diesen an sich genommen haben, so bittet man solchen dem Herrn Thierarzt Böhme am Hofplatz zurück zu geben.

Zugelaufen ist Sonnabend Vormittag ein Hund mittlerer Größe, von Farbe schwarz, mit weißer Brust und Staup. Selbiger ist gegen Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen in der grünen Linde Nr. 842.

Allen Freunden und Verwandten empfehle ich als Verlobte **Mathilde Unrein und Robert Sachs, Dr. Leipzig und Heidelberg.**

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir allen Freunden und Bekannten hiermit an. **A. G. Zieger, A. P. Zieger, geb. Jänichen.**

Thorzettel vom 5. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.

Palliesches Thor.

Auf der Dessauer Post, 18 Uhr: Dr. Dupre, Gesellschafter v. Petersburg im Hotel de Pologne.

Auf der Halberstädter Post, 15 Uhr: Dr. Prof. Rost, von Athen, u. Dr. D. Brand, v. Altenburg passirt durch, Dr. Def. Basse, von Dresden, bei Schumann, und Dr. Kaufm. Erdel, von Mainz, in St. Wien.

Dem. Schmotter, v. hier, v. Bissa zurück.

Kankädtter Thor.

Der Frankfurter Packwagen, um 3 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Dr. Def. Urban, v. Bwidau, unbestimmt.

Die Prager Post, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Die Dresdener Nacht-Post.

Die Eilenburger Diligence.

Auf der Frankfurter Fahr. Post: Dr. Kleuten, Erdmann, v. Erfurt, im Hotel de Baviere.

Kankädtter Thor.

Die Merseburger Post, um 9 Uhr.

Hospitalthor.

Dr. D. Sand, v. Plauen, unbest. Fr. v. Schlyppendach, v. Altenburg, in Hohenhals Hause. Dem. Steinhäuser, von Limbach, in Nr. 6. Fr. Baron v. Rieben, u. Dr. v. Efenwein, v. Weissenburg, in der Höhe.

Die Srimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Mad. Constand, v. Gerichshain, pass. durch.

Palliesches Thor.

Dr. Def. Dellus, v. Gr. Ammensleben, bei Respect.

Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. Buchdr. Baumgärtner, von hier, v. Berlin zur., Dr. Adlsg. Wolf, von Bittenberg, und Dr. Adlsg. Heller, v. Erbach, unbest., Dr. Adlsg. Pöfelin, v. Petersburg, in St. Hamburg.

Kankädtter Thor.

Dr. DeSer.-Assess. Niebalb, v. Naumburg, pass. durch.

Petersches Thor.

Dr. Rittmstr. Prenzel u. Dr. Major Reichardt, v. Pegan, unbest. Dr. Gerichtsd. Stimmel, v. Borna, unbestimmt.

Auf der Koburger Diligence, 11 Uhr: Mad. Blan, v. Gera, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Kfm. Hornung, v. Frankenhäuser, im Hotel de Baviere.

Palliesches Thor.

Die Gölner Post, 15 Uhr.

Dem. Kamm, v. Rahnitz, im Hotel de Baviere.

Kankädtter Thor.

Auf der Frankfurter Post, 13 Uhr: Dr. D. Winkler, v. hier, von Weissenfels zurück, Dr. Kfm. Kapius, von Erfurt, im Schilde, und Dr. Kfm. Behrends, v. Frankfurt a. M., unbestimmt.

Dr. Gattw. Weber, v. Kösen im Adler.

Mad. Lechgräber u. Dem. Tesche, v. Naumburg, im H. de Pologne u. pass. durch. Mad. Paad, v. hier, v. Naumburg zurück.

Bahnhof.

Erste Fahrt von gestern, früh 18 Uhr: Dr. Verwalter Eckhardt, von Nischka, Dr. Eckhardt, Dr. Kleut. Baron v. Trautvetter, v. Dresden, pass. d., Dr. Buchdr. Müller u. Dr. Bibliothekar v. Hofe, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Kleuten, Elterlein, v. Dresden, Dr. Elterlein, Dr. Postmstr. Schumacher, v. Döbeln, in St. Hamburg, und Dr. Gangfeldtr. Schmidt, v. Dresden, bei Adv. Brunner.

Zweite Fahrt von gestern, Abends um 5 Uhr: Dr. Rittergutsbesitzer v. Winkel, v. Rospitz, unbest., u. Dr. Def. Wappermann, v. Rocholz, im Hotel de Pologne.

Erste Fahrt von heute, Vorm. um 11 Uhr: Dr. Knuth. Arnold, von Leisnig, bei Berner, Dr. Pochter Kopsberg, v. Bshoberg, Dr. Partic. Robinson nebst Familie, v. Wien, Dr. Gutbes. Gisch, v. Weidig, Dr. Criminalrath Kaiser u. Dr. Def. Kaiser, v. Naumburg, unbest., Dr. Commis Dpiz, v. hier, v. Dresden zur., Dr. Kfm. Lugo, von Korgan, in St. Hamb., u. Dr. D. Stuteis, v. h., v. Dresden zur.

Druck und Verlag von E. Polz.